



Leistungsbeschreibung

Sozialpädagogische Familienhilfe (SPFH)

Stand: März 2022

Jugendhilfe St. Sebastian
Heisterbacher Str. 179-185, 53639 Königswinter
Tel. 02223/90080 Fax. 02223/900810

E-Mail: st.sebastian@heimstatt-bonn.de
Internet: www.heimstatt-bonn.de

4.7.4. Sozialpädagogische Familienhilfe (SPFH)

<p>Allgemeine Beschreibung der Hilfeform</p>	<p>Sozialpädagogische Familienhilfe ist eine intensive, ambulante, längerfristig angelegte Hilfe zur Erziehung, die sich an Familien und Lebensgemeinschaften mit Kindern und Jugendlichen richtet. Sozialpädagogische Familienhilfe sind Hilfen auf Zeit, welche die Eltern befähigen, die Verantwortung für ihre Kinder wieder zu tragen und die Entwicklung der Kinder positiv zu beeinflussen und zu gestalten. Die Hilfeform zielt auf die Verbesserung der Verhaltensmuster des Familiensystems, und unterstützt dieses bei der Bewältigung von Krisen und Konflikten. Das geschieht durch eine intensive Betreuung und Begleitung der gesamten Familie oder einzelner Familienmitglieder. Die Betreuung wird i.d.R. vor Ort, bei der jeweiligen Familie durchgeführt (aufsuchende Hilfeform).</p>	
<p>Gesetzliche Grundlagen</p>	<ul style="list-style-type: none"> ➤ §§ 27, 31, 36 SGB VIII ➤ §§ 8a, 72a SGB VIII ➤ § 72 SGB VIII ➤ mit dem für uns zuständigen Jugendamt wurde eine Vereinbarung zu §§ 8a und § 72a SGB VIII getroffen 	
<p>Zielgruppe und Hilfeindikatoren</p>	<p>Die SPFH richtet sich an alle Familien / Lebensgemeinschaften mit Kindern und Jugendlichen deren Lebenssituation durch eine hohe Problembelastung, und/oder akute Krisen- und Konfliktsituationen gekennzeichnet ist. Die Hilfe richtet sich an Familien, deren Selbsthilfepotential zumindest in Teilbereichen belastet oder erschöpft ist, und die einen Bedarf an Hilfe zur Erziehung haben. Aufgrund dieser problematischen Situation können die Eltern ohne diese Hilfe das Wohl (Versorgung, Erziehung, Bildung) ihrer Kinder in weiten Teilen nicht gewährleisten.</p>	

	<p>Die Maßnahme ist zugeschnitten auf Familien,</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ die durch andere Hilfsformen nicht erreicht werden können ➤ die ihre Probleme nicht/nicht mehr aus eigener Kraft bewältigen zu können ➤ in denen die Erziehung oder Entwicklung von Kindern und Jugendlichen ohne stützende oder ergänzende Hilfe nicht sichergestellt ist ➤ die aufgrund ihrer Lebenssituation Schwierigkeiten mit sich und ihrer Umwelt haben ➤ die Unterstützung in ihrer alltäglichen Lebensbewältigung benötigen ➤ in denen eine Gefahr des sozialen Abgleitens vorliegt (z.B. drohende Obdachlosigkeit) ➤ bei denen eine unklare Problemstruktur vorliegt und mit Hilfe einer Clearingphase eine geeignete Hilfeform ermittelt werden soll ➤ Familien, bei denen eine Fremdunterbringung eines oder mehrerer Kinder droht ➤ Familien, bei denen die Rückführung eines Kindes vorbereitet oder begleitet werden soll ➤ Familien, die zur Mitarbeit bereit sind und eine intensive Begleitung wünschen ➤ Familien, in denen Grundressourcen zur Problembewältigung und ein Problembewusstsein vorhanden ist ➤ Familien, die an ihrem Zustand etwas verändern wollen und zum Formulieren von Veränderungswünschen und Entwicklungszielen fähig und bereit sind 	
<p>Ausschlusskriterien</p>	<p>Die Maßnahme ist nicht geeignet, wenn</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ keine Erziehungs- und Versorgungsressourcen mindestens eines Elternteils vorhanden sind und auch nicht entwickelt werden können ➤ im Einzelfall massive und vordergründige Suchtprobleme oder psychische Beeinträchtigungen (z.B.: Akute Suizidalität) in der Familie vorliegen, die andere Hilfsformen vorrangig machen (Suchtprobleme oder psychische Beeinträchtigungen jedoch kein generelles Ausschlusskriterium) 	

	<ul style="list-style-type: none"> ➤ massive Probleme vorliegen, die eine sofortige Herausnahme des Kindes aus der Familie notwendig machen (sexueller Missbrauch, physische oder psychische Gefährdung des Kindes) 	
<p>Aufnahmeverfahren</p>	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Anfrage durch die Fachkräfte des Jugendamtes nach einer erfolgten differenzierten Problemlagenanalyse und daraus erarbeiteten Arbeitsaufträgen für die künftige SPFH ➤ Prüfung, ob die fachlichen und personellen Ressourcen vorhanden sind, um der Anfrage gerecht zu werden. ➤ Kontaktaufnahme der Fachkraft mit den Jugendamtsmitarbeiter Vereinbarung eines Vorgesprächs (Kennenlernen und fachlicher Austausch, telefonisch oder persönlich). Für die betreuenden Fachkräfte ist es erforderlich, dass sie vollständige Klarheit über die Problem- und Krisenkomplexität der Familienmitglieder erhalten. Dabei muss die Beurteilung der konkreten Gefahrenabwehr gewährleistet sein, um Kindeswohlverletzungen zu verhindern. ➤ sind sich die Fachkräfte einig, erfolgt ein gemeinsames Gespräch mit der Familie. Sind alle zur Zusammenarbeit bereit, erfolgt der Beginn und die Ausgestaltung der Hilfe 	
<p>Ziele der Maßnahme</p>	<p>Die Aufgabenstellung der SPFH ist orientiert am Wohl des Kindes und beinhaltet die Sicherung und Wiederherstellung der Erziehungsfunktion der Familie. Wichtigstes Ziel ist die Stärkung der Handlungskompetenzen der Eltern.</p> <p>Das beinhaltet:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ die Gewährleistung der Versorgung der Kinder ➤ Raum für gemeinsame positive Erlebnisse (Freizeitgestaltung) ➤ soziale Integration ➤ angemessene schulische Unterstützung ➤ Sensibilität im Umgang mit den Wünschen und Bedürfnissen der Kinder ➤ Verständnis für kindliches Verhalten <p>Die individuellen Ziele der Familie werden im Hilfeplanverfahren festgelegt.</p>	

<p>Pädagogische Grundleistungen</p>	<p>a) Stärkung des Selbstvertrauens und der Veränderungsmotivation</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ alle Familienmitglieder werden mit ihren Stärken und Schwächen angenommen / wir begegnen ihnen mit Wertschätzung und Respekt ➤ die Familienhilfe geht individuell auf die Familienmitglieder ein, verstärkt positive Ansätze, hilft beim Umgang mit persönlichen Schwächen ➤ Stärken (Begabungen und Neigungen) werden herausgearbeitet, entsprechend wird Verantwortung übertragen ➤ Stärkung eines eigenverantwortlichen, realitätsbezogenen Handelns <p>b) Förderung der Erziehungskompetenzen der Familie</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Erlernen angemessener Umgangsweisen in der Familie ➤ Vermittlung unterschiedlicher Konfliktlösungsstrategien anhand von Beispielen aus dem konkreten familiären Alltag ➤ Stärkung eines konsequenten Erziehungsverhaltens durch Bearbeitung von Beispielen aus dem Alltag, durch direkte Reflexion konflikthafter Situationen, durch Einüben von alternativen Handlungsmöglichkeiten ➤ Klärung/Verdeutlichung der unterschiedlichen Rollen in der Familie, entsprechende individuelle Förderung ➤ gemeinsame Erarbeitung und Festlegung von Rechten und Pflichten der einzelnen Familienmitglieder <p>c) Förderung der schulischen Entwicklung der Kinder</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ regelmäßige Kontakte zu den Lehrern / gemeinsames Wahrnehmen offizieller schulischer Termine ➤ Herausarbeiten und Einleiten eventuell notwendiger schulischer Unterstützung ➤ Vermittlung in externe Nachhilfe ➤ Unterstützung bei der beruflichen Orientierung ➤ Unterstützung der Eltern bei der Übernahme der Elternverantwortung im schulischen Bereich 	<p>Ständig</p> <p>Ständig</p> <p>Ständig</p> <p>Ständig</p> <p>Ständig</p> <p>Situativ</p> <p>Situativ</p> <p>Situativ</p> <p>Situativ</p> <p>Bei Bedarf</p> <p>Regelmäßig</p> <p>Bei Bedarf</p> <p>Bei Bedarf</p> <p>Bei Bedarf</p> <p>Regelmäßig</p>
--	--	--

	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Sensibilisierung für die schulische Situation der Kinder ➤ Erarbeitung eines Planes, im häuslichen Rahmen, gemäß der elterlichen Fähigkeiten, die Kinder schulisch zu unterstützen (räumliche /zeitliche Struktur) <p>d) Verbesserung der Kommunikation und Interaktion zwischen den einzelnen Familienmitgliedern im familiären Gesamtsystem und in den Außenkontakten</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Förderung des Sozialverhaltens ➤ Training eines angemessenen, gewaltfreien Umgangs (physisch und psychisch) miteinander ➤ Vermittlung/Erarbeitung von Grundlagen konstruktiver Kommunikation ➤ Schaffung von Raum, in dem alle Familienmitglieder Wünsche, Bedürfnisse, Kritik äußern können ➤ Förderung der Fähigkeit zur Reflexion der eigenen Verhaltensweisen ➤ Förderung der Wahrnehmungsfähigkeit für die Gefühlslagen und Grenzen Anderer ➤ Stärkung bestehender Bindungen ➤ Analyse der Beziehungsstruktur innerhalb der Familie ➤ gemeinsame Erarbeitung der notwendigen Veränderungen zur Verbesserung der innerfamiliären Beziehungen <p>e) Unterstützung bei der Sicherung der materiellen Grundlagen der Familie</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Aufstellung einer Übersicht der finanziellen Situation der Familie ➤ Klärung und Regelung von Verbindlichkeiten ➤ Antragstellung für eventuell mögliche finanzielle Unterstützung ➤ Erarbeitung von Haushaltsplänen ➤ Vermittlung von effizienten Strategien zur Haushaltsführung 	<p>Bei Bedarf Bei Bedarf</p> <p>Ständig Ständig</p> <p>Ständig Ständig</p> <p>Ständig Ständig</p> <p>Ständig Bei Bedarf Ständig</p> <p>Bei Bedarf Bei Bedarf Bei Bedarf Regelmäßig Bei Bedarf</p>
--	--	---

	<p>f) Förderung von Gesundheitsbewusstsein, Hygiene und gesunder Ernährung</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Begleitung / Unterstützung bei notwendigen ärztlichen Untersuchungen (Vorsorgeuntersuchungen/Kinderarzt) ➤ Anleitung zu einer angemessenen Körperpflege ➤ Erarbeitung einer ausgewogenen (in der Umsetzung realistischen) Ernährung aller Familienmitglieder ➤ Sensibilisierung bezogen auf eine gesunde Lebensführung <p>g) Hilfe bei der Strukturierung des Alltags</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Erarbeitung einer Tagesstruktur, angepasst an die Bedürfnisse aller Familienmitglieder ➤ gemeinsame Aufstellung von Familienregeln und Überprüfung der Entwicklung <p>h) Unterstützung und Förderung der individuellen Entwicklung einzelner Familienmitglieder</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Erkundung der vorhandenen Ressourcen / Neigungen und Defizite der Einzelnen ➤ Stärkung und Stabilisierung dieser Ressourcen durch Einbinden in entsprechende Vereine / Institutionen ➤ Erarbeitung von Förderungsmöglichkeiten bei nicht altersgemäßer Entwicklung <p>i) Kooperation mit anderen Institutionen, Ämtern, Behörden</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Zusammenarbeit mit Kindergärten, Schulen, Einrichtungen der Jugendberufshilfe usw. ➤ Vermittlung in externe Beratungs- und Therapieangebote <p>j) Einleitung familienunterstützender Hilfen</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Hilfestellung bei Kontaktaufnahme ➤ Begleitung zu Erstterminen und ggf. weiteren notwendigen Folgeterminen 	<p>Bei Bedarf</p> <p>Bei Bedarf Ständig</p> <p>Bei Bedarf</p> <p>Regelmäßig</p> <p>Regelmäßig</p> <p>Regelmäßig</p> <p>Bei Bedarf</p> <p>Ständig</p> <p>Regelmäßig</p> <p>Bei Bedarf</p> <p>Bei Bedarf Bei Bedarf</p>
--	---	---

	<p>k) Sensibilisierung für die Wichtigkeit und Motivation zu Familienaktivitäten</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Bedürfnisse der einzelnen Familienmitglieder klären ➤ gemeinsam Ideen entwickeln / sozialraumorientierte Angebote nutzen ➤ Raum schaffen für gemeinsames Erleben ➤ Durchführung gemeinsam planen ➤ Aktivitäten partiell begleiten <p>l) Krisenintervention</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Klärung der krisenhaften Situationen mit den beteiligten Personen ➤ Einzel- und gemeinsame Gespräche ➤ Sensibilisierung für die Konsequenzen des eigenen Handelns ➤ Lösungsstrategien entwickeln ➤ Unterstützung bei der Durchführung der erarbeiteten Lösungsmöglichkeiten im Alltag 	<p>Regelmäßig Ständig Ständig Regelmäßig Bei Bedarf</p> <p>Bei Bedarf Ständig Ständig Bei Bedarf Ständig</p>
<p>Klienten bezogene Verwaltungsarbeit</p>	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Berichtswesen im Rahmen des Hilfeplanverfahrens ➤ Aktenführung ➤ Antragswesen ➤ Rechnungsstellung ➤ Dokumentation der internen Erziehungsplanung 	<p>Regelmäßig Regelmäßig Regelmäßig Regelmäßig Regelmäßig</p>
<p>Struktureller fachlicher Rahmen</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Teamsitzungen - Supervision - Teilnahme am Sozialraum-Team Bonn - Teilnahme an Fortbildungen und Arbeitskreisen 	<p>Wöchentlich Alle sechs Wochen Wöchentlich Regelmäßig</p>
<p>Qualifikation der Mitarbeiter*innen</p>	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Dipl. Sozialpädagoge*in ➤ Dipl. Sozialarbeiter*in ➤ Bachelor of Arts: Soziale Arbeit ➤ Erzieher*in 	

Betreuungsumfang	<ul style="list-style-type: none"> ➤ gemäß der vereinbarten Fachleistungsstunden ➤ gesicherte Urlaubs- und Krankheitsvertretung 	
Raumangebot	Büro, Besprechungsraum, Gruppenraum	
Methoden	<p>Die Sozialpädagogische Familienhilfe ist gekennzeichnet durch folgende pädagogische Arbeitsweisen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ die Tätigkeit der Fachkraft findet überwiegend im privaten Umfeld der Familie statt ➤ Umsetzung der im Hilfeplan vereinbarten Ziele mit einem Zeit- und Arbeitsplan mit der Familie sowie dessen Überprüfung. ➤ Elterngespräche, Gespräche mit den einzelnen Familienmitgliedern und anderen wichtigen Bezugspersonen ➤ Aktivitäten mit der gesamten Familie ➤ Erarbeitung von adäquaten Arbeitsmitteln zur Strukturierung des Alltags und der Erziehungsaufgaben ➤ zeitweise Übernahme einer Modellfunktion durch die sozialpädagogische Fachkraft ➤ Bereitstellung von außerhäuslichen Aufenthalts- und Begegnungsmöglichkeiten <p>Mit den oben beispielhaft beschriebenen Methoden lernen die Familien durch Anleitung, beratende Gespräche, modellhaftes Handeln, durch Beobachten und Nachahmen ihre Ressourcen wahrzunehmen, zu nutzen und zu erweitern.</p>	
Kosten	Das Leistungsentgelt wird nach Fachleistungsstunde abgerechnet.	